

SPEZIAL

- 4 »Lesart« auf der Leipziger Buchmesse 2023

JAHRESTAG

- 6 30 Jahre »Lesart«
60 80. Geburtstag von Volker Michels: Silver Hesse & Karl-Josef Kuschel (Hg.): »Hermann Hesse – Erlebte Orte«

DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR

- 8 Demian Lienhard: »Mr. Goebbels Jazz Band«
10 Markus Orth: »Mary & Claire«
11 Annika Reich: »Männer sterben bei uns nicht«
12 Carmen-Francesca Banciu: »Ilsebill salzt nach«
13 Paul Brodowsky: »Väter«
14 Holger Haase: »Aufstieg in den Abgrund«
15 Magdalena Saiger: »Was ihr nicht seht oder Die absolute Nutzlosigkeit des Mondes«
16 Eugen Ruge: »Pompeji oder Die fünf Reden des Jowna«
17 Gabriel Zuchtriegel: »Vom Zauber des Untergangs«
19 Gabriele Tergit: »Der erste Zug nach Berlin«
21 Dirk von Petersdorff (Hg.): »Der ewige Brunnen«

INTERNATIONALE LITERATUR

- 18 Asta Nielsen & Kat Menschik: »Im Paradies«
22 Maria Topali: »Die Wurzeln lang ziehen«
23 Lindita Arapi: »Albanische Schwestern«
24 Andrej Blatnik: »Platz der Befreiung«
26 Miguel de Unamuno: »Nebel«
27 Joy Williams: »Stories«
28 Sheila Heti: »Reine Farbe«
29 Margherita Costa: »Die schöne Frau bedarf der Zügel nicht«
30 Gwendolyn Brooks: »Maud Martha«
31 Amélie Nothomb: »Der belgische Konsul«
32 Hugo Hamilton: »Echos der Vergangenheit«
33 David Hewson: »Garten der Engel«
34 Nell Zink: »Avalon«
35 Tove Ditlevsen: »Böses Glück«
36 Lee Cole: »Kentucky«
37 Douglas Stuart: »Young Mungo«
38 Olga Tokarczuk: »Empusion«
39 Sofia Andruchowitsch: »Die Geschichte der Romana«
40 Trude Teige: »Als Großmutter im Regen tanzte«
41 Ned Beaman: »Der gemeine Lumpfisch«
42 Andrzej Stasiuk: »Grenzfahrt«
43 John Irving: »Der letzte Sessellift«
44 Éric Vuillard: »Ein ehrenhafter Abgang«
45 Ivo Andrić: »Das Fräulein«

KRIMI

- 46 John Vercher: »Wintersturm«
47 James Kestrel: »Fünf Winter«
48 Tony Hillerman: »Tanzplatz der Toten« und »Blinde Augen«
49 Cherie Jones: »Wie die einarmige Schwester das Haus fegt«
50 Mathijs Deen: »Der Taucher«
51 Pippo Pollina: »Der Andere«

SACHBUCH

- 52 Roderick Beaton: »Die Griechen«
54 Leah Hazard: »Wo alles beginnt«
55 Janina Ramirez: »Femina«
56 Alexander Kluge: »Kriegsfiel 2023«
57 Christian Gataloup: »Die Geschichte der Welt«
58 Hanna Mittelstädt: »Arbeitete nie!«
59 Edmond und Jules de Goncourt: »Die Blitzlichter«
60 Hermann Hesse: »»Umgaukelt von westlichen und östlichen Ködern««
62 Emilia Roig: »Das Ende der Ehe«
63 Jens Balzer: »No limit. Die 90er«
64 Helmut Lethen: »Der Sommer des Großinquisitors«
66 Ulrich Gutmair: »Wir sind die Türken von morgen«
67 Jessica Lerchenmüller: »Hungry for Adventures«
68 Susanne Lipps: »Bücherorte«
70 Karni Arieli: »Eye Mama«
72 Antony Penrose: »Immer lieber woanders hin«
73 Kathrin Baumstark (Hg.): »Lee Miller«
74 José Luis González Macías: »Kleiner Atlas der Leuchttürme am Ende der Welt«
75 Julius Meier-Graefe: »Kunst Kulissen Ketzereien«

KINDER- UND JUGENDBUCH

- 76 Debbie Tung: »Book Love«
78 Birte Müller: »Die Kartoffel und der Sinn des Lebens«
80 Holger Haag & Lars Baus: »Das große Buch vom Apfelbaum«
81 Arne Rautenberg & Nadia Budde: »Dieser Tag ist mein Freund«

STANDARDS

- 20 Kurztipps Lyrik: Bücher von Anton G. Leitner, Anna Breitenbach, Clemens Schittko
77 Kurztipps Kinder: Bücher von Néjib, Lena Anlauf & Vitali Konstantinov, Martin Muser & Sabine Kranz
82 Aufgestöbert: R. G. Grant mit »Wächter der See«
82 Impressum
83 Lesart: Gesichter hinter den Texten

Das Leben besteht aus lauter Zufällen! Einer dieser Zufälle ereignete sich am 30. April 1945: Die Kriegsreporterin Lee Miller betrat an diesem Tag zusammen mit ihrem Kollegen David E. Sherman die Privatwohnung Adolf Hitlers. Kurzerhand setzte sie sich im Badezimmer in die Wanne und ließ sich von Sherman fotografieren. Das Bild ging in die Geschichte ein. Miller hat auch in den Konzentrationslagern Buchenwald und Dachau fotografiert und die Grausamkeit, zu der Menschen fähig sind, dokumentiert. Es sind Romane über sie geschrieben worden, ihr Sohn Arthur Penrose hat ihre Biografie veröffentlicht, das Bucerius Kunst Forum in Hamburg würdigt sie aktuell mit einer großen Ausstellung, dazu erscheint ein wunderbarer Bildband (Seiten 72 und 73).

Wie passen Zerstörung und Schönheit, Schrecken und Hoffnung zusammen? Wir haben unser Titelfoto von Lee Miller entliehen: Eine im Luftkrieg der Nazis gegen England 1940 bei einem Bombenangriff zerstörte Schreibmaschine. Ein Bild, das über sich hinaus weist: Ständig sind auch Kunst, Kultur und Literatur durch Krieg, Unterdrückung und Gewalt bedroht, mit dem Ukraine-Krieg ist uns dies wieder vehement ins Bewusstsein gerückt. Gleichzeitig erleben wir, dass Krieg und Gewalt nicht das Ende von Kunst und Kultur bedeuten. Autorinnen und Autoren machen weiter, schreiben ihre Texte, genuin und authentisch, auch wenn der Aggressor versucht, die ukrainische Kultur gleichsam zu überschreiben. Diese Gewalt ist nicht das Ende von Kultur und Literatur, es geht nicht nur um das Überleben, sondern auch um das »Wie überleben?«

Die Welt ist im Wandel. Heute werden Schreibmaschinen nicht mehr benötigt, um Literatur zu schaffen. 80 Jahre nach dem Bombenkrieg, der die Schreibmaschine auf dem Titel zerstört hat, stellt sich im friedlichen Teil der Welt die Frage, ob »Künstliche Intelligenz«, ob ein Programm wie »ChatGPT« künftig die Literatur erschaffen und Autorinnen und Autoren, die Schreibgeräte bedienen, überflüssig machen wird. Eine spannende Frage. Angesichts der von Maschinen produzierten Texte ist vorsichtiger Optimismus angebracht: Die Literatur wird weiterleben, es wird weiter originäre Werke geben, denn es sind doch Menschen, die die Zufälle erleben, die Ideen entwickeln, sich Wissen verschaffen, um Geschichten zu ersinnen. Eben nicht wie eine »KI«, die aus Datenbanken und Speichern Wissen herausfiltert und neu zusammensetzt. Literatur lebt.

Auch die Leipziger Buchmesse hat im Frühjahr weitergemacht, weniger aus der kühlen Berechnung, dass Messen Umsatz bedeuten, Arbeitsplätze gewährleisten, Gewinne erbringen: Es waren die Buchmenschen, die Zeichen gesetzt haben, dass sie diese traditionelle Messe des Frühjahrs behalten wollen als einen wichtigen kulturellen Höhepunkt. Auch wir waren auf der Messe unterwegs mit der »Lesart« unterm Arm, froh gestimmt, denn es gilt, das 30jährige Bestehen des Magazins zu feiern. Auch wir machen weiter, allen Problemen der Branche zum Trotz, und liefern zur lebendigen Literatur vitale Literaturkritik. Welche Titel wir besprechen und welche nicht – manchmal ist da auch der Zufall im Spiel. Wir sind ja keine Maschinen. Wir wünschen Ihnen mit dieser Lesart wieder viele spannende Anregungen und Entdeckungen.

Matthias Schumann und Manfred Keiper

Die nächste »Lesart« erscheint im September 2023.

FEHLERKULTUR

Mit Tieren haben wir es nicht so: In unserer vorletzten Ausgabe verwechselten wir eine Lerche mit einer Lärche. In der Ausgabe 1/2023 kündigten wir ein Buch namens »Stubenfliegen« an. Richtig heißt das Werk von Michael Maar: »Fliegenpapier« (Rowohlt). Ein weiterer Fehler ist uns in der Kritik zu Herbert Dutzler unterlaufen. Darin geht es um prominente Menschen, die in Altaussee (Österreich) leben – auch Karin und Klaus Maria Brandauer. Die Regisseurin Karin Brandauer ist allerdings bereits 1992 verstorben. Wir danken für den Hinweis und bitten um Entschuldigung.